



Quelle: <http://www.nrz.de>

Kies: Keine weiteren Flächen

23.06.2005 / LOKAL AUSGABE / KLEVE

KREIS KLEVE. Der Kreis bleibt jetzt zunächst wohl doch von der im vergangenen Jahr von der Bezirksregierung vorgeschlagenen erheblichen Erweiterung der Abgrabungsflächen verschont: Der Planungsausschuss des Regionalrates hat vorgestern zustimmend einen Bericht der Düsseldorfer Behörde zur Kenntnis genommen, nach dem diese Erweiterung nicht mehr nötig ist.

Hintergrund: Im vergangenen Jahr hatte die Bezirksregierung vorgeschlagen, zu den 2300 Hektar, die im Kreisgebiet ohnehin schon als Abgrabungsflächen vorgesehen sind, weitere 453 Hektar auszuweisen. Begründung damals: die Ergebnisse eines 2003 abgeschlossenen Abgrabungsmonitorings, laut dem jährlich im Regierungsbezirk 225 Hektar für den Kies-Abbau verbraucht würden. Dies waren jährlich acht Hektar mehr als die Berechnungsgrundlage für den Gebietsentwicklungsplan, in dem die Abgrabungsflächen dargestellt werden. Deswegen plädierte man für die Ausweisung weiterer Flächen, von denen ein Löwenanteil im Kreis Kleve liegen sollte.

Die Kreispolitik wehrte sich vehement gegen diesen Vorschlag der Bezirksregierung, weswegen der Planungsausschuss des Regionalrates das Vorhaben im März vergangenen Jahres zunächst auf die lange Bank schob.

Jetzt liegen die Ergebnisse eines neuen Monitorings vor: Und laut diesen Ergebnissen ist der jährliche Flächenverbrauch rapide, nämlich auf 123 Hektar gesunken (die NRZ berichtete). "Damit reichen Ressourcen die nächsten 30 Jahre. Deswegen gibt es jetzt keinen Handlungsbedarf mehr", so Bertram Keller, der zuständige Mitarbeiter bei der Bezirksregierung

JAN JESSEN